

Sonderabdruck aus  
 „Zoologischer Anzeiger“, 1. 2. 1937, Bd. 117, Heft 5/6.  
 Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H. in Leipzig.

**Bemerkungen über die Rassen von *Pelomedusa subrufa* (La Cépède).**

VON ROBERT MERTENS.

(Mit 4 Abbildungen.)

Eingeg. 17. November 1936.

Daß *Pelomedusa subrufa* (LA CÉPÈDE) recht erheblich zur Rassenbildung neigt, kann nicht überraschen, da diese Schildkröte im äthiopischen Faunengebiet außerordentlich weit verbreitet ist. In jüngster Zeit hat HEWITT (1935, S. 325) sich mit den süd-afrikanischen Rassen dieses Tieres beschäftigt und nicht weniger als 6 Subspezies unterschieden; 3 davon wurden neu benannt. Inwieweit sich diese 6 HEWITTschen Rassen voneinander in der Tat abgrenzen lassen, soll hier nicht näher untersucht werden. Die Aufgabe dieser Ausführungen ist vielmehr: eine revidierte Übersicht über alle bisher für *Pelomedusa subrufa* aufgestellten Namen mit den »typischen Fundorten« zu geben und zwei geographische Rassen kurz zu kennzeichnen, die ich für valid halte.

Folgenden Namen begegnet man für diese Schildkröte in der Literatur:

- 1788 *Testudo subrufa* LA CÉPÈDE, Hist. Nat. Quadrupèdes 1, Syn. meth., Taf. 12, p. 173 (»Indien«, Expedition SONNERAT; daher Terra typica restr.: Kap der Guten Hoffnung).
- 1792 *Testudo galeata* SCHOEPPF, Hist. Testud. p. 12, Taf. 3, Fig. 1 (»Habitat in India orientale«. Terra typica restr. durch HEWITT 1935, p. 342: Cape Flats, Kap-Halbinsel).
- 1798 *Testudo badia* DONNDORFF, Zool. Beytr. 3, p. 34 (begründet auf »La Roussatre«, LA CÉPÈDE's = *Testudo subrufa*).
- 1814 *Emys olivacea* SCHWEIGGER, Prodr. Monogr. Chelon. p. 38 (Terra typica: »In Sabulosis Nigritiae« = Senegal; Samml. ADANSON).
- 1835 *Pentonyx capensis* DUMÉRIL und BIBRON, Erpét. Gén. 2, p. 390, Taf. 19, Fig. 2 (Terra typica restr.: Kap der Guten Hoffnung; außerdem erwähnt von Madagaskar und Senegal).
- 1835 *Pentonyx gehafie* RÜPPELL, Neue Wirbelth. Abyss. Amphib. p. 2, Taf. 1 (»Östlicher Abhang des abyssinischen Küstengebirges«; Terra typica restr.: Massaua).
- 1849 *Pentonyx americana* CORNALIA, Vert. Syn. Mus. Mediol. p. 13 (»New York«; offenbar ein südafrikanisches Stück).
- 1863 *Pelomedusa nigra* GRAY, Ann. Mag. Nat. Hist. ser. 3, 12, p. 99 (Terra typica: Natal).
- 1935 *Pelomedusa galeata orangensis* HEWITT, Rec. Albany Mus. 4, p. 332, Taf. 31, Fig. 3; Taf. 32, Fig. 3, 4 (»Orange Free State«; Terra typica restr.: Kimberley).
- 1935 *Pelomedusa galeata devilliersi* HEWITT a. a. O. p. 337, Taf. 31, Fig. 2, 4 (Terra typica: Besondermeid, Steinkopf, Namaqualand).
- 1935 *Pelomedusa galeata damarensis* HEWITT a. a. O. p. 338, Taf. 33, Fig. 1—4 (Terra typica: Quickborn bei Okahandja, Südwest-Afrika).

Mertens, R. 1937 Bemerkungen über die Rassen von *Pelomedusa subrufa*

HERPETOLOGY.



Außer diesen Namen hat *Pelomedusa subrufa* noch zwei Nomina nuda erhalten:

1855 *Pelomedusa mozambica* GRAY, Cat. Shield Rept. p. 53.

1856 *Pelomedusa mossambicensis* LICHTENSTEIN und V. MARTENS, Nomenclator Rept. p. 2.

Durch diese Übersicht werden einige nomenklatorische Irrtümer, die man sowohl bei HEWITT (a. a. O.) wie LINDHOLM (1929, p. 77) findet, richtiggestellt. So lautet der älteste und nomenklatorisch richtige Name für diese Schildkröte nicht *Pelomedusa galeata*, wie HEWITT und andere schreiben, sondern *P. subrufa*, worauf übrigens schon LINDHOLM hingewiesen hat; während aber LINDHOLM für den Artnamen *subrufa* als Autor BONNATERRE 1789 angibt, ist es in Wirklichkeit LA CÉPÈDE, der ihn schon 1788 aufgestellt hat.

Es ist weiter daraus ersichtlich, daß der Name *subrufa* LA CÉPÈDE am richtigsten auf Stücke vom Kap der Guten Hoffnung zu beziehen ist, da das Typus-Exemplar ausdrücklich von der SONNERATSchen Expedition stammt. Auf die gleiche Form gehen auch die Namen *galeata*, *badia* und *capensis*, wahrscheinlich auch *americana*, zurück. Für die westafrikanische Form ist *olivacea*, für die Natal-Form *nigra* und für die nordostafrikanische *gehafie* verfügbar. Durch welche Merkmale die beiden ersten Formen möglicherweise zu kennzeichnen sind, ist noch nicht erwiesen; dagegen läßt sich *gehafie* leicht abgrenzen.

*Pelomedusa subrufa gehafie* (RÜPPELL).

Terra typica restr.: Massaua.

Typus: ♀ ad. Senckenberg-Museum Nr. 7947 (3197, 1a). E. RÜPPELL coll. 1834.

Paratypen: 6 Exemplare verschiedener Größe vom gleichen Sammler.

Diese Form läßt sich, wie schon RÜPPELL hervorhob, sofort durch die sehr kleinen dreieckigen Pectoralia unterscheiden, die voneinander durch einen breiten Zwischenraum getrennt sind. Im Westen und Süden sind die Populationen dieser nordostafrikanischen Form nicht immer ganz einheitlich, indem dort neben typischen *gehafie* auch Stücke mit aneinanderstoßenden Pectoralia vorkommen (vgl. BOULENGER 1880, S. 148 und HEWITT 1935, S. 325). Bei südafrikanischen Stücken kommt das *gehafie*-Merkmal nach HEWITT nicht vor. Das Senckenberg-Museum besitzt ein erwachsenes ♂ aus Majunga (Madagaskar), bei dem die Pectoralia durch eine winzige Lücke getrennt sind; diese ist aber weit kleiner als bei der echten *gehafie*-Rasse. Man möchte es fast als Regel bezeichnen, daß ein charakteristisches Rassenmerkmal nicht auf eine bestimmte Rasse beschränkt ist, sondern als Singularvariation auch bei anderen, bisweilen räumlich weit entfernten Rassen auftritt. Das sehen wir zum Teil auch bei dem Merkmal, das



für eine weitere Rasse von *Pelomedusa subrufa*, die hier neu aufgestellt werden soll, bezeichnend ist:

*Pelomedusa subrufa wettsteini* subsp. nov.

Terra typica: Majunga, West-Madagaskar.

Typus: ♂ ad. Senckenberg-Museum Nr. 7958. A. VOELTZKOW coll. 1900.

Paratypen: 4 Exemplare vom typischen Fundort und von Soalala, West-Madagaskar. A. VOELTZKOW coll. 1893.

Während bei den vom festländischen Afrika stammenden Stücken von *Pelomedusa subrufa* die an das 1. Vertebrale stoßende Naht des 1. Marginale fast immer länger ist als der entsprechende Teil der Naht des 2. Marginale, ist das bei madagassischen Stücken

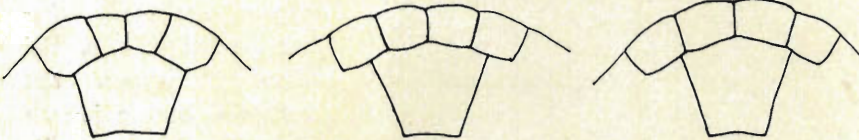


Abb. 1.

Abb. 2.

Abb. 3.

Abb. 1. Vorderrand des Carapax bei *Pelomedusa subrufa wettsteini* subsp. nov. aus Majunga, Madagaskar.

Abb. 2. Vorderrand des Carapax bei *Pelomedusa subrufa* aus der Catumbella-Mündung, Benguella, Angola.

Abb. 3. Vorderrand des Carapax bei *Pelomedusa subrufa* aus dem Issansu-Land, Ostafrika.

nicht der Fall: bei ihnen ist die hintere Naht des 1. Marginale entweder kürzer als die an das 1. Vertebrale grenzende Naht des 2. Marginale (Abb. 1), oder die beiden Nahtabschnitte sind gleich lang. Letzteres kommt bei kontinentalen Stücken höchst selten vor; meist besteht ein sehr deutlicher Größenunterschied zugunsten des 1. Marginale (Abb. 2); bisweilen ist dieser Größenunterschied ins Extrem gesteigert wie bei manchen Stücken vom Tanganjika- und anderen Gebieten (Abb. 3), die ich vorläufig zur Nominatform stelle, oder bei einzelnen Individuen der *gehafie*-Rasse.

Erwähnenswert ist, daß auch sämtliche madagassischen Exemplare von *Pelomedusa subrufa* des Wiener Museums — es sind 8 Stück — sich in dieser Beziehung genau so verhalten wie das Material des Senckenberg-Museums. Herrn Kollegen Dr. O. WETTSTEIN in Wien, dem die neue Rasse gewidmet sei, verdanke ich die Mitteilung, daß bei ihnen die hintere Naht des 1. Marginale etwas kürzer ist als die an das 1. Vertebrale grenzende Naht des 2. Marginale, während bei 3 Stück aus einer Oase in der mittleren Kalahariwüste die beiden Abstände fast gleich sind. Aber bei allen übrigen kontinentalen Stücken des Wiener Museums (17 Exem-



plare) ist der hintere Rand des 1. Marginale länger als der an das 1. Vertebrale grenzende Abschnitt des 2. Marginale. Das gleiche

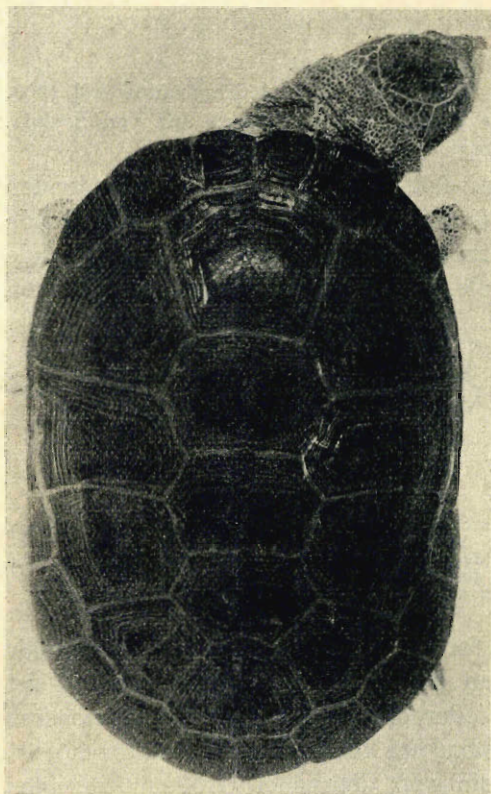


Abb. 4. *Pelomedusa subruja wettsteini* subsp. nov.; Typus. Aufnahme aus dem Senckenberg-Museum, Frankfurt a. M.

ist auch bei dem festländischen Material des Senckenberg - Museums (21 Stück) der Fall.

Beim Typus der madagassischen *subruja*-Rasse (Abb. 4) stoßen die Pectoralia nicht aneinander; die Lücke zwischen ihnen ist aber winzig, wesentlich kleiner als bei *gehafie*. Bei allen Paratypen von *wettsteini* bilden jedoch die Pectoralia miteinander eine Naht.

Diese Rasse von *Pelomedusa subruja* lebt in Madagaskar, wo sie aber offenbar auf den Westen beschränkt ist. Im östlichen, sehr schildkrötenarmen Teile der Insel scheint *Pelomedusa subruja* völlig zu fehlen.

Maße des Typus: Carapaxlänge (mit Zirkel gemessen): 122 mm, Carapaxbreite: 81 mm, Plastronlänge: 101 mm.

#### Literatur.

- BOULENGER, G. A., 1880, Sur l'existence d'une seule espèce du genre *Pelomedusa* Wagler. Bull. Soc. Zool. France 5, 146—151. 7 Abb.  
 HEWITT, J., 1935, Some new forms of Batrachians and Reptiles from South Africa. Rec. Albany Mus. 4, 283—357. Taf. 27—36.  
 LINDHOLM, W. A., 1929, Die wissenschaftlichen Namen einiger Reptilien und Batrachier. Zool. Anz. 85, 76—80.